

**Ämtliche Nachrichten.**

\* Das Regierungs-Blatt vom 16. April enthält: Gesetz, betreffend die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte; Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend die Einführung des Gesetzes, betreffend die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte; Verfügung des Justizministeriums in Betreff der Vollziehung des Gesetzes vom 13. April 1873, betreffend die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

Stuttgart den 16. April. Se. Maj. der König hat sich heute nach Heilbronn begeben, dabeist das neue Jellengefängniß unter Führung des Justizministers v. Mittnacht besichtigt und ist Abends wieder hierher zurückgekehrt.

Stuttgart den 16. April. Der hiesige Sport-Club beabsichtigt am Sonntag den 27. d. M. Nachmittags auf dem Cannstatter Wasen sein in mehrere Abtheilungen zerfallendes Rennen zu veranstalten. Nach dem bereits veröffentlichten Programm zu schließen, steht ein interessantes Schauspiel zu erwarten, das ein Anziehungs- und Sammelpunkt für Pferdebesitzer und Schaulustige aus dem ganzen Lande werden dürfte.

Stuttgart den 16. April. Gottlob Blum von Markgröningen, 27 Jahre alt, und Jakob Maier von Waiblingen, 17 Jahre alt, welche sich an den neulichen Straßenercessen betheiligt hatten, wurden heute vom Kreisgerichte zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Elbingen den 15. April. Die kalten Nächte in der vorigen Woche haben in den hiesigen niederen Lagen der Weinberge Schaden gethan, insofern sämmtliche Äugen der Affenthalerhöfde erfroren sind. Dieser Schaden kann aber wieder ersetzt werden; es ist nur zu wünschen, daß später nicht noch größerer Schaden durch Frost verursacht wird.

Kirchheim den 9. April. Für die Ende Mai stattfindende Wanderversammlung württembergischer Landwirthe wird von dem landwirthschaftl. Verein eine Kindviehhausstellung vorbereitet, um den rühmlich bekannten guten Stand der Viehzucht des Bezirks Kirchheim zu zeigen. Den vielseitigen Wünschen der Landwirthe, ausgezeichnete Nähmaschinen in Anwendung zu sehen, wird die R. Direktion der Akademie in Hohenheim entgegenkommen.

Geislingen den 16. April. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, der sich am vorigen Ostermontage in dem benachbarten Deggingen ereignete, macht abermals sehr vernehmlich, wie mit den Schießwaffen die allergrößte Vorsicht zu üben ist: Ein geachtetes, noch junges Ehepaar war an der Schuttlade eines Schrankes beschäftigt, um den Arbeiter den Wochenlohn auszurechnen, als die Ehefrau dort einen von ihrem Gemahl neu gekauften Revolver bemerkte, den sie mit den Worten aufsahe: „Hiesfür wurde auch unnötiges Geld ausgegeben.“ Der Ehemann erwiderte warrend: „Ja! er ist geladen“, und in demselben Augenblicke drang ihm ein Schuß durch die Brust. Mit den Worten: „Weib, Du hast mich gut getroffen!“ sank er sterbend zu Boden. Mit der Frau, die förmlich mit der Berzweiflung ringt, weinen noch 3 unmnündige Waislein. Der Fall erregt die allgemeinste Theilnahme.

\* In Ulm starb am 15. d. M. Oberdienrath Dr. Gäßler, Landesconservator,

früher langjähriger Professor am Ulmer Gymnasium, Mitglied der deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt 1848, Abgeordneter zur 2. Kammer der Stadt Ulm von 1845 bis 1848, zuletzt auch Mitglied des weiteren Ausschusses.

Mannheim den 16. April Abends. Großer Bierkravall wegen Bieraufschlag. Mehrere Brauereien wurden zerstört. Das Militär schritt ein; die Zerstörer zählten nach Tausenden. Es wurden Verhaftungen vorgenommen.

Mannheim den 17. April. Bei dem gestern stattgehabten Bierkravall wurden drei große Bierbrauereien zerstört. Die Polizeimannschaften blieben den Ruhestörern gegenüber machtlos. Als die letzteren mit der Zerstörung der vierten Brauerei begannen, schritt das Militär erfolgreich ein. Dasselbe hatte vor Mitternacht die Straßen geräumt. Man befürchtet die Fortsetzung der Unruhen, weshalb Vorsichtsmaßregeln getroffen sind. Eine auf heute anberaumte Volksversammlung wurde polizeilich unterjagt.

\* Von Elsaß-Lothringern sind nach amtlichen Erhebungen bis jetzt in die deutsche Armee freiwillig eingetreten: Einjährig-Freiwillige 57, Dreijährig-Freiwillige 306 und Vierjährig-Freiwillige 144, zusammen 507 Mann. Von denselben dienen bei der Infanterie 294, bei der Kavallerie 153, bei der Artillerie 51, bei den Pionieren 7, beim Train 2 und zwar: 1) bei preussischen Cruppentheilen: a. des Gardekorps 37, b) des 1. bis 11. und 15. Armeekorps 254, 2) bei bayrischen Cruppentheilen 52, bei württembergischen Cruppentheilen 64, 4) bei sächsischen Cruppentheilen 49, 5) bei bairischen 30, 6) bei belfischen 7, 7) bei braunschweigischen 14.

Strasbourg den 15. April. Von den 33 Gemeinderathmitgliedern erklärten 28 dem Bezirkspräsidenten, sie würden einen Vorsitzen, der nicht Gemeinderathsmittelglied sei, nicht akzeptieren. Deshalb wurde auf Grund des Artikels 13 des Gesetzes vom 5. Mai 1855 der Gemeinderath auf 2 Monate suspendirt und, da die Einsetzung einer vom Gesetz vorgesehene Kommission auf Schwierigkeiten stößt, Rechte und Pflichten des Gemeinderaths auf den außerordentlichen Kommissär, Polizeidirektor Bock, übertragen. Vor der Ernennung des Kommissärs wurde ein Gemeinderathsmittelglied befragt, ob es die Bürgermeisterstelle übernehmen wolle, was verneint wurde.

Kolmar den 13. April. In Laufe des Frühjahrs sind im Kreise Kolmar 50,000 junge Laichse und 20,000 Laichsbarde und Forellen, welche in der Fischzuchtanstalt zu Hünningen gezogen waren, an passenden Orten und in geeignete Gewässer ausgesetzt worden.

\* In Obernheim im Elsaß kam ein Fall von Tollwuth an einem Pferde vor. Dieses Thier, das 4 Tage lang krank war, verendete in Folge der gewöhnlichen Symptome dieser Krankheit: es biß und schlug aus nach Jedem, der ihm nahe kam u. brachte sich selbst an verschiedenen Stellen des Körpers Bisse bei. Dasselbe Pferd wurde am 20. März 1872 von einem wüthenden Hunde gebissen; die Krankheit war also länger als ein Jahr in latentem Zustande; die Entwüthungsperiode dauerte 54 Wochen, was etwas ganz Außerordentliches ist.

**Oesterreich.**

Wien den 11. April. Erzherzog Georg V. von Hannover ist mit seiner ganzen Familie von Benzing bei Schöbrunn nach Gmunden in Oesterreich übergesiedelt und man

bringt diesen Ortswechsel mit der nahe bevorstehenden Ankunft des preussischen Kronprinzen, der in dem kaiserlichen Palais Schöndorf bei Schönbrunn absteigen wird, in Verbindung.

**Italien.**

Rom den 12. April. Der Kaiser Franz Joseph ließ, wie man hier versichert, dem König Victor Emanuel den Wunsch ausdrücken, daß er, der König von Italien, zu den Monarchen gehören möge, welche die Wiener Ausstellung besuchen. Victor Emanuel hat große Lust, die Einladung anzunehmen, und man spricht davon, er werde dann vielleicht seine Reise bis nach Berlin ausdehnen.

Rom den 12. April. Die Behörden thun alles Mögliche, um den Raubanfall in der Nähe von Sorrent zu verhüten. Die Dame, welche ihrer Brillantohrringe beraubt wurde und anfänglich für eine Göttergattin der Kaiserin von Rußland gehalten wurde, ist eine andere fremde Dame, eine Irlanderin, aber die Thatsache der Verabugung ist festgestellt und nicht abzuleiten.

Rom den 15. April. Der Zustand des Papstes ist unverändert. — Der Kardinal Camerlengo De Angelis (geb. 1792, zum Kardinal ernannt 1839, Erzbischof von Fermo, ältester Kardinalpriester) ist nach Rom berufen.

**Nordamerika.**

Washington den 14. April. Präsident Grant hat den General Sherman aufgefordert zu befehlen, daß bei dem Angriffe auf die Modoc-Indianer mit der größten Entschiedenheit vorgegangen werde, um denselben eine, den jüngst begangenen Gewaltthatigkeiten entsprechende Züchtigung zu erteilen. Selbst die vollständige Ausrottung der Modoc-Indianer wird als gerechtfertigt angesehen.

**Australien.**

Melbourne den 14. April. Die diesjährigen Getreideernten in Südaustralien sind sehr befriedigend. Man rechnet auf einen Export von 180,000 Tonnen.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 16. April. Dintel 5 fl. 27 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 15 kr.

Winnenden den 9. April. Kernen — fl. — kr. Dintel 5 fl. 28 kr. Haber 4 fl. 28 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 45 kr. Mißling — fl. — kr. Roggen 1 fl. 54 kr. Akerbohnen 1 fl. 45 kr., Weizen 3 fl. — kr. Sinsen 3 fl. — kr. Weizschorn 2 fl. 6 kr. Wicken 1 fl. 36 kr. Kartoffeln 48—54 kr. 1 Pfd. Butter 32 kr. 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 kr. Erbsen 3 fl. — kr.

Hall den 12. April. Kernen 7 fl. 56 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste 6 fl. 26 kr. Haber 4 fl. 45 kr.

Rottweil den 12. April. Kernen 8 fl. 45 kr. Weizen 8 fl. 24 kr. Dintel 5 fl. 46 kr. Haber 4 fl. 37 kr., Gerste 6 fl. 18 kr.

Ulm den 12. April. Kernen 7 fl. 57 kr. Weizen — fl. — kr. Roggen 5 fl. 38 kr. Gerste 6 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 6 kr.

**Gottesdienste**

der Parochie Badnang am Sonntag den 20. April. Confirmation.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 46.

Dienstag den 22. April 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang,

## betr. das Erscheinen der Ortsvorsteher bei der Loosziehung.

Da nach einem neueren Erlasse des R. Oberreferirungsrats das Anwohnen der Orts-Vorsteher bei der Loosziehung nicht mehr nothwendig ist, so haben die Orts-Vorsteher bei der am Montag den 28. d. Mts. stattfindenden Loosziehung nicht zu erscheinen. R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

### Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburh vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Ottenbacher, Schreiner und Sägmüller auf der Rottmannsberger Sägmühle, Gemeindebez. Seckelberg,

Samstag den 3. Juli 1873,

Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Seckelberg. Den 17. April 1873. Oberamtsrichter ClemenS.

Revier Weiffach.

### Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Sonne zu Hohnweiler aus dem Eichwald: 3 Eichen mit 3,49 Fm., 151 St. tannen Lang- und Klobholz mit 122,19 Fm. und 38 Nadelholzstangen von 9—12 Meter Länge; aus der Thänislinge, Abth. 4—7: 23 Eichen mit 34 Fm., 1 Hainbuche, 1 Ahorn und 188 Stück tannen Lang- und Klobholz mit 178,66 Fm.



Der Gutsdiener wird das Material am Verkaufstage Morgens 7 Uhr im Eichwald und um 8 Uhr in der Thänislinge vorzeigen. Reichenberg den 18. April 1873. R. Forstamt. Bectner.

Badnang. Ansprüche an die Christine Männer und Caroline Begg sind binnen 8 Tagen schriftlich unfehlbar anzumelden. Den 19. April 1873. Gerichtsnotar Reinmann. Stadtschultheiß Schmückle.

### Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Von dem Nachlasse der hier ledig verstorbenen Caroline Begg kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräthe, Schreinwerk, allerlei Hausrath am Mittwoch den 23. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in das Armenhaus in der obern

Vorstadt eingeladen werden. Den 19. April 1873. R. Gerichtsnotariat. Meinmann.

Waisengericht. Vorstand Schmückle.

R. Heilanstalt Winmenthal.

### Brennholzlieferungs- Accord.

Die Lieferung von 170 Nm. buchenen Scheiterholzes 650 tannenen Heilanstalt Winmenthal wird hiermit zum Accord ausgeschrieben. Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 40 Nm. müssen längstens bis Samstag den 26. April d. J., Vormittags 10 Uhr, schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Die Accordsbedingungen sind für die Verfertigungslustigen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 18. April 1873. R. Oekonomie-Verwaltung. Gelin.

### Sulzbach an der Murr. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindegewaldungen werden am Donnerstag den 1. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, 6 buchene Stämme mit 4,29 Fm., 756 tannene Stämme mit 751,44 Fm., 62 Nm. buchenes und 131 Nm. tannenes Brennholz, wie 450 Stück buchene Wellen im Aufstreich verkauft. Sodann Nachmittags 3 Uhr: 200 Centner eichene Glanzrinden. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 21. April 1873. Schultheißenamt. Wenzel.



Althütte, Oberamt Badnang. Fahrniß-Verkauf. Am Donnerstag den 24. April, von Morgens 8 Uhr an findet eine Fahrniß-Versteigerung auf dem Plapp'schen Hof statt, wobei vorkommt:



als möglich der Sizilianer Panebiano und der Römer Cabalti genannt.

Nordamerika.

New York den 19. April. Die Offensivbewegung gegen die Modoc-Indianer hat am Montag begonnen. Nach dreitägigen Kämpfen sind die Stellungen derselben bei Lavabed gewonnen worden. Die völlig zersprengten Indianer werden durch Cavallerie verfolgt und erhalten keine Schonung des Lebens. Die Truppen haben 5 Tote und 10 Verwundete verloren. Der Verlust der Indianer ist unbekannt, doch ist ein Häuptling gefallen.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Fried. Sechstes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Juliane beantwortete diese Einladung nur durch einen herzlichen Händedruck. So lange die unangenehme Angst vor der Entdeckung ihres Aufenthaltsortes sie einkerkerte, konnte sie dergleichen Besuche nicht versprechen.

Auch der Doctor und seine Gattin schieden beim Einbruche der Dämmerung, um rechtzeitig wie es alten Leuten geziemend zu Hause zu sein. Die Mondstichel streute ihr sanftes Licht über das Thal, die Abendröthe glühete, gleich einem fernen Feuerscheine, am Horizonte, unter diesem zweifachen Lichte wandelte das alte Ehepaar heimwärts noch voll von den freudigen Eindrücken, die es in dem Bollamtsbause gesammelt hatte. Sie plauderten Beide von ihren Hoffnungen für das fernere Glück des edel sinnigen Wittwers, dem die Vorkehrung einen Ersatz für die verlorene Gattin gegeben zu haben schien. Sie plauderten von Glück, von Freude, von Frieden und von Seligkeit und das Verderben schritt so nahe, so nahe an ihnen vorüber, ohne daß sie eine Ahnung davon hatten! Der große Hund Nero hatte sie eine Strecke begleitet, der Doctor hieß ihn umkehren. Gehorham trollte das grimmige Thier zurück und legte sich geduldig in die schon geschlossene, tief gewölbte Hausthür.

Drinnen im Wohnzimmer sah es wunderbar friedlich aus. Wie eine glückliche Familie um den Tisch gruppiert, auf dem eine große Messinglampe brannte, aßen die Bewohner des Bollamtes ihr einfaches Abendbrot in vollster Sorglosigkeit. Quer vor dem Tisch, das Antlitz mit dem sinnigen Lächeln innerer Zufriedenheit den beiden Knaben zugewendet, die in geläufiger Rede von ihren eingeübten Großthaten erzählten, saß Juliane, zu ihrer Rechten der Hausherr, dessen Augen mit sprechendem Ausdruck an ihrem Gesichte hingen, ihm gegenüber die Tante Hedden im Sopha, welche von der Nickerin Erinnerung an den heiter verlebten Nachmittag sehr belebt schien. Auf der linken Seite Julianens thronte im hohen Kinderstuhl die kleine Ida mit schelmischen Ernst den Erzählungen ihrer Brüder lauschend und sie zuweilen durch ein leichtes Freudenjauchzen unterbrechend.

Draußen Alles in feierlichem Abendfrieden — drinnen ein göttlicher Herzensfrieden! — Beides sollte grauig unterbrochen werden!

Siebtentes Kapitel.

Scharfenbel hatte mit der Post seine Tour bis zur Woltershöhe zurückgelegt, wo er Nachtquartier in dem schönen geräumigen Gasthause machte. Während der nächtlichen Fahrt war wenig gesprochen worden. Seine Mitreisenden

schiene zu schlafen oder schliefen wirklich. Ihn aber peinigten seine Gedanken, welche unaufhörlich zu dem kleinen, alten, beweglichen Herrn zurückkehrten, der von seinem Prozesse gesprochen hatte. Die wenigen und höchst unschuldigen Worte desselben wuchsen unter seinen unerquicklichen Grübeleien und wurden riesengroß. Wie kam dieser alte Herr dazu, in Correspondenz mit Nonnenburg, dem Ort, wo die Schwurgerichtssitzungen abgehalten wurden, zu stehen und speziell seinetwegen? Was für Nachrichten konnte er erwartet haben?

Als der Postwagen sich der Woltershöhe näherte, reckten und streckten sich seine Reisegefährten und fragten untereinander, weshalb wegen der Postillon signalisire. Sie wollten noch weiter, wollten quer durch das Gebirge nach einer Stadt, wo Markt gehalten werden sollte.

„Was bringen Sie zu Markte?“ fragte ein kurzer, stämmiger Mann, dem man den Viehhändler auf den ersten Blick ansah, einen jungen schlanken Menschen mit entschieden militärischer Haltung.

„Ich will zur Controlversammlung,“ antwortete derselbe.

„Ist Controlversammlung denn stets mit einem Markte zusammen?“ fragte der Erste drohlich. „Ich war ja im Frühlinge da hinter dem Biringenwalde auch mit meinen Ochsen und Pferden zu Markte, als Controlversammlung war. Ist das Absicht oder Zufall?“

„Wohl Zufall,“ antwortete der junge Mann und brückte sich wieder in seine Ecke, um weiter zu schlafen.

„Wollen Sie auch in Militairangelegenheiten nach Hellstadt?“ fragte der Viehhändler einen sehr corpulenten Reisenden mit starkem, grauem Bart, ironisch lachend.

„Nun, ich dünke, wir kennen uns,“ brummte der aus seinem Barte hervor. „Wir tranken zum Abschluß unseres Geschäftes ein Fläschchen Nonnenburger, als der Scandal zwischen dem Förster und dem Verwalter losging.“

„Blitzjungel!“ schrie der Viehhändler höchst erfreut, „und ich habe Sie nicht erkannt! Warum sagten Sie das nicht beim Einsteigen?“

„Weil ich schlafen wollte und im voraus wußte, daß ihre Zunge nicht stillstehen würde, wenn Sie einen Bekannten witterten.“

„Ich habe recht oft an Sie denken müssen, als die Geschichte mit dem Eker so schlimm geendet hatte. Sie sagten es gleich, wissen Sie wohl noch?“

„Na, stille! Ich mag nicht als Ankläger oder sonstiger Zeuge figuriren.“

„Die Geschichte ist ja aus,“ belehrte ihn der Andere.

„So? Haben Sie die Nonnenburger Zeitung noch nicht gelesen?“

„Blitz, nein! Was steht denn in der Zeitung?“

„Lesen Sie selber,“ war die lakonische Erwiderung.

Die Post hielt und Scharfenbel verließ mit einer innerlichen Verwünschung den Wagen, bevor der Hausknecht mit der Stalllaterne so nahe kam, daß man sein Gesicht erkennen konnte. Die Zurückhaltung des großen dicken Reisenden ließ ohnehin befürchten, daß er von ihm erkannt worden sei, was sich auch sofort nach seinem Aussteigen herausstellte.

„Was ist denn, Hausknecht?“ hörte er den Viehhändler fragen. „Müssen wir hier aussteigen? Ich denke, die Pferde werden nur gewechselt? Ja? Nun so bleib ich sitzen und lasse mir ein Glas Grog bringen. Ich klettere

nicht gern aus dem Postwagen.“

„Der da aussteigen ist, wird seine Gründe dazu haben.“ ließ sich darauf der Staubbärtige vernehmen. „Haben Sie denn heute gar kein Gedächtniß? Haben Sie ihn nicht erkannt?“

„Blitz, der Freigesprochene?“ fragte der Viehhändler mit gellendem Tone. Scharfenbel wich bis zum äußersten Winkel der matt erleuchteten Hausflur zurück und verlangte barsch und befehlend sofort ein Zimmer.

Ein freundliches Stübchen nahm ihn in schützende Obhut vor ferneren Erläuterungen, aber Ruhe fand er dennoch nicht. Sein Kopf glühete ihm vor innerer Aufregung. Der Ausdruck, womit das Wort „Freigesprochene“ gerufen worden war, enthielt seine Verdammung. Er war geächtet in den Augen des Volkes, er war jedem Hohn preisgegeben, sein Dasein war vernichtet, obwohl man ihn freigesprochen hatte, obwohl seine Schuld nicht erwiesen, die Verdachtsgründe nicht ausreichend genug befunden waren. Seine Empörung nahm einen gehässigen Charakter an, als er die Demüthigungen überdachte, die er an diesem Tage schon hatte erdulden müssen. Er versiel nicht auf den richtigen Grund der neu angeregten Aufmerksamkeit, sondern grübelte darüber nach, wie es komme, daß er hier, in der Waldsamkeit des Gebirges, von Erinnerungen verfolgt werde. Ein natürlicher Jdeengang leitete ihn auf den kleinen, alten Herrn zurück, dessen Gespräch ihn schon selbst am aufgeregt hatte, bevor seine Erwähnung des Processes ihn in Wuth versetzte. Was ihn zuerst gefesselt, tauchte wieder in seinem Geiste auf. Die Schilderung des Mordens, ihre hervorstechenden Eigenthümlichkeiten.

(Fortf. f.)

Räthsel.

(Zweifelhaftig.)

Die Erste ist als Stadt am Neckar bekannt, Mit der Zweiten wird ein kleines Gewässer genannt

Verbinde die Beiden, so zeigen sie dir Die Ortschaft unweit von hier.

Fruchtpreise.

Winnenden den 17. April. Korn 7 fl. 48 fr. Dinkel 5 fl. 26 fr. Haber 4 fl. 30 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 45 fr. Mischling 1 fl. 54 fr. Roggen 1 fl. 45 fr. Ackerbohnen 1 fl. 45 fr., Waizen — fl. — fr. Linfen 2 fl. 30 fr. Weichkorn 2 fl. 6 fr. Widen 1 fl. 48 fr. Kartoffeln 45—54 fr. 1 Pfd. Butter 36 fr. 1 Bund Stroh 9 fr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 fr. Erbsen 3 fl. — fr.

Ravensburg den 12. April. Korn 8 fl. 31 fr., Roggen 6 fl. — fr., Gerste 6 fl. 9 fr. Haber 4 fl. 17 fr.

Goldkurs vom 19. April.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 56 1/2 — 57 1/2 Bistolen . . . . . 9 39 — 41 Holländische 10fl.-Stücke . . . . . 9 52 — 54 Randducaten . . . . . 5 34 — 36 20 Frankensstücke . . . . . 9 20 1/2 — 21 1/2 Englische Sovereigns . . . . . 11 47 — 49 Russische Imperiales . . . . . 9 40 — 42 Dollars in Gold . . . . . 2 26 — 27

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Dienstag den 22. April. Vormittags 9 Uhr Verkündigung: Herr Hölzer Kiethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 47.

Donnerstag den 24. April 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonnirt bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte u.

Rietenau.

Öffentliche Abbitte.

Ich erkläre andurch, daß es mir aufrichtig leid ist, den Herrn Schultheißen Weigel von hier am 18. v. M. gröblich beleidigt zu haben und bin ich für seinen Verzicht auf die hierwegen gegen mich erhobene Strafflage sehr dankbar.

Den 12. April 1873.

Gustav Wieland, Bauer. Gesehen Oberamtsrichter Clemens.

Forstamt Reichenberg.

Stammholzverkauf.

Am Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Badnang vom Revier Reichenberg:

Aus Spiegelbergerbrück bei Spiegelberg, Winterlauter und Siebersackerlinge bei Bernhalden, Landvogteistock an der Höhenstraße, Kohlkinge bei Rietenau, Otterseeau am Katharinenhof:

17 Eichen mit 14,51 Fm. 82 Rothbuchen „ 128,93 „ (stärkster Qualität) 35 Raubbuchen „ 20,84 „ 7 Ahorn „ 6,54 „ 6 Elzbeer „ 0,79 „ 5 Haselholzer „ 0,67 „ 24 Erlen „ 12,18 „

vom Revier Weisbach:

Aus dem Schneckenbühl bei Unterweissach, Räsühl bei Heutenbach und Wüstenberg bei Oberbrüden:

28 Eichen mit 24,04 Fm. 36 Hainbuchen „ 16,43 „ 26 Rothbuchen „ 18,66 „ 219 Birken „ 130,18 „ 23 Erlen „ 6,48 „ 5 Eichen „ 3,78 „ 1 Alpe „ 0,32 „

Reichenberg den 19. April 1873.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am Samstag den 26. d. Mts. wiederholt aus der Spiegelbergerbrück bei Bernhalden: 94 Rm. buchene Prügel und 1070 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 21. April 1873.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Murrhardt.

Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 29. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an, aus dem Heiligenholz im Hirsch zu Marbäde: 21 Meter buchene und 449 Meter tannene Brennholz.

Reichenberg den 21. April 1873

R. Forstamt. Bechtner.

R. Heilanstalt Winmenthal.

Brennholzlieferungs- Accord.

Die Lieferung von 170 Rm. buchene Scheiterholzes 650 tannenen

an die R. Heilanstalt Winmenthal wird hiermit zum Accord ausgeschrieben. Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 40 Rm. müssen längstens bis

Samstag den 26. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Die Accordbedingungen sind für die Lieferungsleistungen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 18. April 1873.

R. Oekonomie-Verwaltung. Gmelin.

Sulzbach an der Murr.

Holzverkauf.

Aus den Gemeindeforesten werden am Donnerstag den 1. Mai d. J., Morgens 8 Uhr,

6 buchene Stämme mit 4,29 Fm., 756 tannene Stämme mit 751,44 Fm.,

62 Rm. buchene und 131 Rm. tannenes Brennholz, wie 450 Stück buchene Wellen im Aufstreich verkauft.

Sodann Nachmittags 3 Uhr: 200 Centner eichene Glanzrinden. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 21. April 1873.

Schultheißenamt. Wenzel.

Mittelbrüden.

Fahrnißverkauf.

In Folge Hofgutsverkaufs hält der Unterzeichnete am

Mittwoch den 30. April, von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrnißversteigerung, wobei vorkommt: Zwei Pferde, zwei fette Kühe, zwei melkende Kühe, zwei Kinder, zwei Stiere, ein Kälbling, 2 Mutter Schweine, wovon eines hochträchtig, 3 Wägen, 1 Bernerwägel, einen Mistfächlitten,

2 Pflüge, 1 Egge, 2 Schubkarren, eine Pflanzmühle, eine Rübenmühle, einen Strohhübl, 2 Webstühle, Webgeschirre, sämmtliches Feld- und Handgeschir, eichene Felgen und Speichen zu einem Wagen, eichene Diele zu einem großen Faß, 14 Stück Pörrchurten, ein Umlauf und mehrere Schafranken, 100 Ctr. Heu, 60 Ctr. Stroh.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Joh. Georg Kieger.

Hohnweiler.

Abbitte.

Unterschiedener bekennet hiemit, daß er den Carl Haag und Johannes Haag, beide Maurer und Gutbesitzer in Mannenberg, Gottlieb Lachenmaier und Jakob Brönnle, beide in Kallenberg, auf unrechte Weise auf dem Rathhaus zu Hohnweiler beleidigt hat und bittet deshalb die Betreffenden um Verzeihung, damit sie ihre gerichtliche Klage zurücknehmen.

Jakob Knödler.

Schfelberg.

Anlehens-Gesuch.

Ein Gutsbesitzer von hier sucht gegen zweifache Pfandsicherheit ein Capital von 700 fl. sogleich oder auch binnen 2 Monaten anzunehmen. Anschlag von Gebäude 600 fl., von Silttern 800 fl.

Portofreie Anträge vermittelt Schultheiß Wemminger.

Rietenau.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat gegen gefestigte Sicherheit sogleich anzuleihen

Christian Mh.

Sulzbach.

Einem starken zweispännigen Wagen nebst einem starken Zugpferd hat zu verkaufen Fr. Guntner z. Krone.